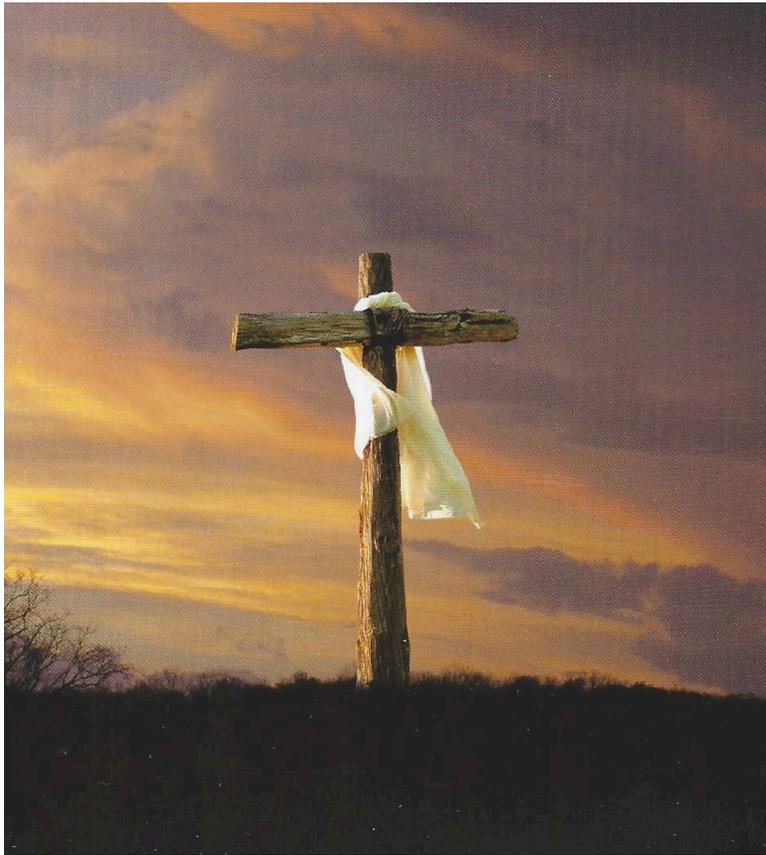


GEMEINSAM Kirche



in Zistersdorf leben

55. Jahrgang

März 2022

Pfarrbrief

Fastenzeit als Trainingslager (Seite 2)

„Kriminalfall Jesus von Nazareth“

Ostergeschichte - einmal anders (Seite 3)

Pfarrkirche und Maria Moos

Bauarbeiten (Seite 4, 15)

Pfarrgemeinderat

20. März 2022: Pfarrgemeinderatswahl (Seite 5, 6, 11)



mittendrin
www.pfarrgemeinderat.at

Fastenzeit als Trainingslager

Das Aschenkreuz auf der Stirn ist sozusagen der Startschuss. Ziel ist es aber nicht, Ruhm oder Medaillen oder Pokale zu erringen, sondern fit für Ostern zu werden.

Wie im Trainingslager der Sportler ein genauer Plan vorliegt, was alles angegangen werden muss – Kondition, Schnelligkeit, Sprung- oder Schießtechnik – so legt das Evangelium vom Aschermittwoch die drei Bereiche fest, in welchen der Christ seine Werte verbessern möchte: Almosen, Gebet, Fasten. Und so umfasst sein Trainingsplan die drei Grundbeziehungen des Menschen: zum Nächsten, zu Gott und zu sich selbst.

Almosen

Wer Almosen gibt, also etwas von dem Seinigen abgibt, der öffnet sich auf den Nächsten hin, der denkt nicht nur an sich.

Almosen geben kann dann heißen, dem anderen, der in Not ist, durch eine Spende zu helfen. Oder dem anderen ein Lächeln zu gönnen, der gerade schlecht gelaunt ist. Oder ihm etwas vom Wertvollsten zu schenken, das man hat: Zeit. Gerade die österliche Bußzeit lädt uns ein, Kranke und Einsame zu besuchen, mehr Zeit mit der Familie oder Freunden zu verbringen.

Gebet

Das Gebet ist – wenn man so will – das „geistige Training“ des Christen. Im Fernsehen sieht man immer wieder, wie in sich versunkene Sportler im Geiste die Strecke abfahren, die vor ihnen liegt. Im Gebet können wir unseren Alltag vor Gott bringen, mit ihm den besten Weg für unser konkretes Leben suchen und finden. Der Christ darf alles mit Gott besprechen – das Große und Kleine, das Schöne und Schwere. Eine feste Zeit und einen festen Ort für das Gebet in der Fastenzeit zu finden, ist sinnvoll. Auch der Sportler zieht sich für das geistige Training vom ganz großen Rummel um ihn herum zurück. Der Gottesdienst und die Kreuzwegandacht am Sonntag, die Anbetungsstunde am Mittwoch und am Samstag sind da eine gute Gelegenheit. Aber auch einfach zwischendurch die Kirche aufzusuchen, ist da sinnvoll.

Fasten

Ein Sportler kann nicht gewinnen, wenn er sich selber nicht besiegt. Ohne Selbstüberwindung geht kein Konditionstraining.

Auch dem Christen geht innerlich der Atem aus, wenn er stets nur das tut, was ihm gerade gefällt. Wer sich nur von seinen Neigungen oder Trieben bestimmen lässt, der wird träge und antriebslos. Dagegen hilft das Fasten. Wer fastet, verzichtet auf etwas, das ihm lieb



geworden ist – z. B. die Flasche Bier, Computerspiele, Fernsehen oder er kämpft gegen etwas, das er besser lassen sollte. Durch das Fasten werden wir wieder Herr im eigenen Haus, handeln wir, statt uns treiben zu lassen. Dazu hilft auch die Osterbeichte. Meine Fehler, Schwächen und Sünden kann ich selbst nicht bekämpfen. Das kann ich nur durch die heilige Beichte machen.

Sicher verlangt auch das kleinste Fastenopfer immer wieder Anstrengung. Aber sie lohnt sich. Nicht nur für den, der fastet. Das Fasten kann auch für andere fruchtbar werden: Das kleine Opfer kann ich Gott als ein Gebet für bestimmte Personen und deren Anliegen schenken.

Ohne Training kein Sieg

Sportler wissen aber auch, dass es viele andere Umstände gibt, die den Ausgang des Wettkampfs bestimmen, Dinge auf die sie keinen Einfluss haben.

Auch der Christ weiß, dass er ein geistliches Leben einüben muss, damit er innerlich reifen kann. Aber das Entscheidende hat er nicht in der Hand: die Gnade Gottes. Und das Tröstliche ist, dass die Gnade Gottes für uns beständig da ist. Wir können eigentlich nicht verlieren, wenn wir wirklich trainieren, weil Jesus für uns schon alles gewonnen hat. Am Kreuz hat er uns erlöst.

Die Fastenzeit hilft uns, daran zu denken und Jesus zu folgen. Er erwartet uns schon voll Freude am Ziel. Er wird uns keinen Pokal aus Metall überreichen. Sein Siegespreis ist die Erlösung zum ewigen Leben.

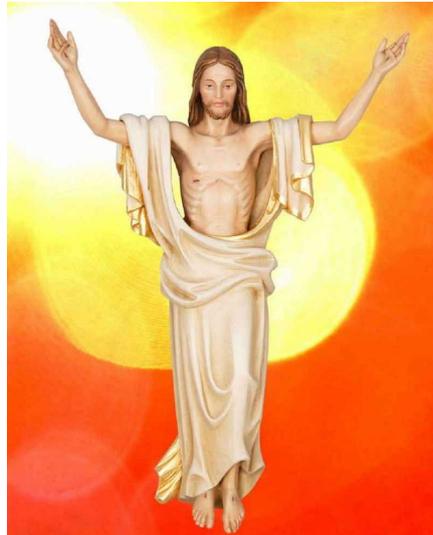
Diesen geistigen Siegespreis wünsche ich Ihnen in der österlichen Bußzeit.

Ihr Seelsorger, Pfarrvikar Leszek Bednarczyk

Sensationelle Wende im mysteriösen Kriminalfall Jesus von Nazareth

Jerusalem: Nach der Zuspitzung der Lage am Morgen des ersten Tages der Woche nach dem Paschafest kam es in der Causa Jesus von Nazareth gestern zu einer neuen Bewertung der Ereignisse durch Experten der Pharisäer.

Wie berichtet, überschlugen sich am Wochenende die Ereignisse in dieser Angelegenheit. Ursprünglich handelte es sich um eine Kreuzigung des Aufständischen Jesus. Nach seiner Zeit als Wanderprediger, in der er einerseits mit seinen Anhängern friedlich durch Galiläa zog und auch Wunder wirkte und Heilungen durchführte, wurde immer öfter Kritik laut. Er soll aufrührerische Predigten gehalten, das Volk aufgewiegelt und den Anspruch erhoben haben, König der Juden zu sein. Letztendlich spitzte sich die Lage zu, als er auf einem Esel reitend in Jerusalem einzog und ganz Jerusalem ihm zujubelte. Informiert durch die Pharisäer ordnete der Präfekt Pilatus als oberster Vertreter der römischen Besatzungsmacht in der Provinz Judäa die Exekution an. Jesus starb noch am Tag der Kreuzigung. Da an diesem Tag aber Rüsttag war, baten seine Anhänger am Abend um den Leichnam, bestatteten ihn und wälzten einen Stein vor den Eingang.



Am ersten Tag der Woche aber wurde die Sache zum Kriminalfall. Frauen gingen am frühen Morgen zum Grab, fanden den Stein vom Grab weggewälzt und das Grab leer. Der Leichnam war verschwunden. Erhebungen der Kripo ergaben unterschiedliche Erkenntnisse. Eine Gestalt (war es ein Gärtner oder ein Engel?) meinte, Jesus von Nazareth sei auferstanden. Einem anderen Gerücht zufolge soll es sogar Jesus von Nazareth selbst gewesen sein, der die Frauen aufklärte. Lügengeschichten? Zauberei? Viel wahrscheinlicher ist es, dass der Leichnam gestohlen worden ist. Untersuchungen laufen im Umfeld der römischen Besatzungsmacht, aber auch seine Freunde kommen als mögliche Täter in Betracht. Die Ermittler interessierte unter anderem die Frage, wo der Leichnam hingebraucht worden sein könnte.

Seit gestern aber nimmt der Kriminalfall eine neue Wendung: Immer mehr Menschen melden

sich unabhängig voneinander und berichten, dass Jesus ihnen erschienen sei. Zuallererst meldet dies einer seiner engsten Freunde, Simon Petrus. Weiters berichten zwei Jünger von einer Begegnung mit ihm auf dem Weg nach Emmaus, kurze Zeit später erscheint er weiteren seiner Jünger. Ihre Glaubwürdigkeit steht laut Kripo außer Zweifel, da ihre Berichte einerseits von Furcht, andererseits von Staunen und Freude geprägt sind. Insgesamt erscheint er am gestrigen Tag mehr als 500 Menschen. Einhellig wird berichtet, dass Jesus von Nazareth die Wunden seiner Kreuzigung zeige, den Menschen die Schrift erkläre und an Ritualen wie dem Brotbrechen erkannt werde.

Da diese Berichte aber nicht reichen, um den Fall abschließen zu können, kontaktierte die Polizei Schriftgelehrte. Mit ihrer Hilfe hoffte man, Klarheit in die Causa zu bringen. Inwiefern deuten die Schriften darauf hin, dass es sich bei Jesus von Nazareth möglicherweise um den langersehten Messias handeln könnte? Erstaunlich war, dass unzählige Parallelen zwischen den Hinweisen in den Schriften und Jesus gezogen werden konnten, von seiner Herkunft, über sein Leben bis hin zu den Ereignissen der letzten Tage. Nach einer genauen Analyse ist es den Beamten wie Schuppen von den Augen gefallen. Vieles spricht dafür, dass es sich bei dem charismatischen Wanderprediger tatsächlich um den Messias, den von Gott erwählten Retter handelt. Die Akte Jesus von Nazareth dürfte damit geschlossen werden. Ob sich das offensichtliche Fehlurteil zu einem Justizskandal entwickeln wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abzuschätzen.

Jesus, der Gesalbte? - Die Zukunft wird es zeigen. Dann wird man sehen, ob seine Bewegung nur ein Strohfeuer war oder ob seine Anhänger getragen von seinem Geist seine Botschaft weiterverbreiten.

Arbeiten in Maria Moos

Der Pfarrgemeinderat wurde im Lauf des vergangenen Jahres von aufmerksamen Mitgliedern unserer Pfarre darauf aufmerksam gemacht, dass das Traufenpflaster rund um die Maria Mooskirche an manchen Stellen ein starkes Gefälle zum Gebäude hin hat. Feuchtigkeitsschäden können in weiterer Folge dadurch wohl nicht ausgeschlossen werden.

Wir haben diesen Hinweis zum Anlass genommen und mit einem Baumeister der Erzdiözese Wien einen Rundgang in und um die Maria Mooskirche gemacht.

Das Ergebnis war ernüchternd. Der Experte war erstaunt, wie schön - und damit meinte er, wie trocken - die Kirche von außen beim Vorbeifahren aussieht. Das ist kein Vergleich mit dem, was er innen gesehen hat. Die Wände und auch die zwei großen Säulen in der Kirche sind „patschnass“ wie er wörtlich sagte.

Damit war klar, dass wir hier nicht nur ein Feuchtigkeitsthema außen, sondern ein viel massiveres innen in der Maria Mooskirche haben.

Die Innenwände wurden schon vor vielen Jahren mit HERAKLITH verkleidet. Um zu sehen, was dahinter ist, haben wir an einigen Stellen die HERAKLITH-Verkleidung jeweils oben und unten aufgeschnitten. Insgesamt wurden an sechs Stellen solche Öffnungen gemacht. Demnächst wird eine Fachfirma kommen und Feuchtigkeitsmessungen durchführen. Diese werden mit jenen Messungen verglichen, die vor Jahren bei der Sanierung der Maria Mooskirche gemacht wurden.

Wegen des Traufenpflasters - damit hat es eigentlich begonnen - hat uns der Experte geraten, einen ca. 50 cm breiten Graben um die Kirche ausgraben, diesen zu betonieren und mit Gittern abdecken sollen. Der Graben wird dann an den Regenwasserkanal angeschlossen. Damit wäre zumindest ein möglicher Wassereintritt ins Mauerwerk von außen abgestellt.

Der Baumeister rät dazu, dass zunächst nur an ein oder zwei Stellen ein kurzes Stück aufgedigelt und wie erwähnt ausgefertigt wird. Das soll

für eine längere Zeit, vorgeschlagen wurde für ca. 1 Jahr, so bleiben. In dieser Zeit ist durch Feuchtigkeitsmessungen zu überprüfen, ob sich an der Feuchte des Mauerwerks etwas verändert. Erst dann wird entschieden, was im Außenbereich hinsichtlich des Traufenpflasters weiter erfolgt.



Unser Bild oben zeigt einen Pfeiler auf der Nordseite mit einer Öffnung. Hier sieht man auch sehr gut, wie weit die Feuchtigkeit nach oben gestiegen ist.

An der Westseite (Bild unten) ist die Feuchtigkeit bereits im Gewölbe (Unterseite des Chores) zu erkennen.





Am 20. März 2022 werden in ganz Österreich die Pfarrgemeinderäte neu gewählt.

Danke!

Die Wahl bietet einen willkommenen Anlass ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen Pfarrgemeinderäten zu sagen, die schon bisher ihre Zeit, ihre Fähigkeiten und ihre Arbeitskraft ehrenamtlich zur Verfügung gestellt haben.

Der Dank gilt ebenso all den Frauen und Männern, die bei der Wahl 2022 kandidieren und sich damit zur Mitarbeit in der Pfarre bereit erklärt haben, auch wenn nur ein Teil von ihnen gewählt werden kann.

Wer ist in unserer Pfarre wahlberechtigt?

Aktiv wahlberechtigt sind alle Katholiken, die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben oder gefirmt sind und in der Pfarre wohnen oder regelmäßig am Pfarrleben teilnehmen.

Noch nicht wahlberechtigte Kinder haben aber auch eine Stimme. Ihr Stimmrecht wird von einem erziehungsberechtigten Elternteil ausgeübt.

Wo und wann kann gewählt werden?

Zistersdorf, Pfarrhof, im kleinen Saal

(gegenüber der Pfarrkanzlei):

Samstag, 19.3.2022, 17.30 bis 19.00,

Sonntag, 20.3.2022, 9.00 bis 11.00.

Windisch Baumgarten, Kirche

Dienstag, 15.3.2022, 17.30 19.00

(vor und nach der Hl. Messe)

Gösting, Kirche,

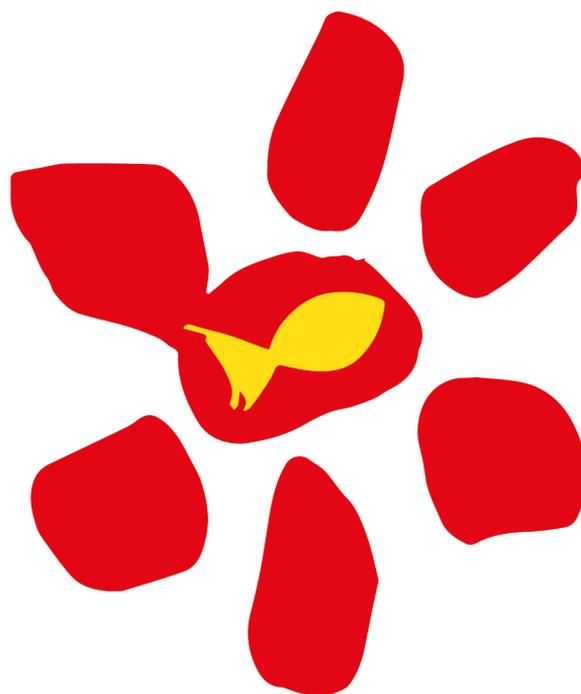
Donnerstag, 17.3.2022, 17.30 19.00

(vor und nach der Hl. Messe)

Eichhorn, Kirche

Sonntag, 20.3.2022, 7.30 9.30

(vor und nach der Hl. Messe)



mittendrin

www.pfarrgemeinderat.at

Ausfüllen des Stimmzettels

Am Stimmzettel sind getrennte Listen für Zistersdorf und die Orte Eichhorn, Gösting und Windisch Baumgarten angeführt. In der ganzen Pfarre sind insgesamt 12 (zwölf) Pfarrgemeinderäte zu wählen, aus der Liste Zistersdorf 9 (neun), aus den Ortlisten Eichhorn, Gösting und Windisch Baumgarten jeweils 1 (ein) Pfarrgemeinderat. So viele Namen dürfen auch in den einzelnen Listen jeweils angekreuzt werden. Es ist möglich, weniger Namen anzukreuzen. Wenn aber in einer Liste mehr angekreuzt ist, ist der ganze Stimmzettel ungültig.

Die Pfarrgemeinderatswahl ist eine wichtige Möglichkeit, das Leben in der Pfarre mitzugestalten. Wir bitten Sie, Ihr Wahlrecht wahrzunehmen und Ihre Stimme abzugeben.

Für den Wahlvorstand:
Mag. Manfred Huber

Kandidatinnen / Kandidaten Liste Zistersdorf



BACHMAYER
Roman
Jahrgang 1966



HANZLOVIC
Paul
Jahrgang 1970



PIACSEK
Edith
Jahrgang 1957



BAUMHACKL
Maria
Jahrgang 1973



KOLLER
Johann
Jahrgang 1956



RUBY
Norbert
Jahrgang 1965



BLIEWEIS
Gerhard
Jahrgang 1954



LEHNER
Marina
Jahrgang 1956



SATTMANN
Herta
Jahrgang 1953



CERWINKA
Eveline
Jahrgang 1979



MANDL
Josef
Jahrgang 1962



STETTER
Tobias
Jahrgang 1990



HAMMER
Ingrid
Jahrgang 1959



MIKULA
Kurt
Jahrgang 1963

WAHLEN ZUM PFARRGEMEINDERAT 20. März 2022

Pfarr: **Zistersdorf**

Dekanat: **Zistersdorf**

Amtlicher **STIMMZEITEL** für die Wahlen zum Pfarrgemeinderat

In unserer Pfarre sind **12** Pfarrgemeinderäte zu wählen.

Es dürfen weniger, aber nicht mehr als 12 Personen angekreuzt werden, damit der Stimmzettel gültig ist.

Aus der Liste **Zistersdorf** sind **maximal 9** Kandidaten/Kandidatinnen zu wählen:

Liste Zistersdorf

| <input type="checkbox"/> | Name |
|--------------------------|------------------|
| <input type="radio"/> | BACHMAYER Roman |
| <input type="radio"/> | BAUMHACKL Maria |
| <input type="radio"/> | BLIEWEIS Gerhard |
| <input type="radio"/> | CERWINKA Eveline |
| <input type="radio"/> | HAMMER Ingrid |
| <input type="radio"/> | HANZLOVIC Paul |
| <input type="radio"/> | KOLLER Johann |
| <input type="radio"/> | LEHNER Marina |
| <input type="radio"/> | MANDL Josef |
| <input type="radio"/> | MIKULA Kurt |
| <input type="radio"/> | PIACSEK Edith |
| <input type="radio"/> | RUBY Norbert. |
| <input type="radio"/> | SATTMANN Herta |
| <input type="radio"/> | STETTER Tobias |

Aus den Listen Eichhorn, Gösting und Windisch-Baumgarten ist der/die stimmenstärkste Kandidat/Kandidatin für den Pfarrgemeinderat der Pfarre Zistersdorf gewählt. Alle anderen Kandidaten auf den Ortslisten sind im jeweiligen Ortsbeirat vertreten.

Aus der Liste **Eichhorn** ist **1** Kandidat(in) zu wählen:

Liste Eichhorn

| <input type="checkbox"/> | Name |
|--------------------------|----------------------|
| <input type="radio"/> | ANDRE Erwin |
| <input type="radio"/> | ANDRE-BÄTTIG Kerstin |
| <input type="radio"/> | ASPERGER Günther |
| <input type="radio"/> | BÄTTIG Johannes |
| <input type="radio"/> | BERNHART Beatrice |
| <input type="radio"/> | ZESCHITZ Herta |

Aus der Liste **Gösting** ist **1** Kandidat(in) zu wählen:

Liste Gösting

| <input type="checkbox"/> | Name |
|--------------------------|----------------|
| <input type="radio"/> | KOHL Hildegard |

Aus der Liste **Windisch-Baumgarten** ist **1** Kandidat(in) zu wählen:

Liste Windisch-Baumgarten

| <input type="checkbox"/> | Name |
|--------------------------|----------------------|
| <input type="radio"/> | ANDRE-TOCH Elisabeth |
| <input type="radio"/> | BAUER Josef |
| <input type="radio"/> | EHM Gertrude |
| <input type="radio"/> | WEBER Petra |



mittendrin

www.pfarrgemeinderat.at

Kandidatinnen / Kandidaten Liste Eichhorn



ANDRE

Erwin

Jahrgang 1973



ASPERGER

Günther

Jahrgang 1966



BERNHART

Beatrice

Jahrgang 1994



ANDRE-BÄTTIG

Kerstin

Jahrgang 1971



BÄTTIG

Johannes

Jahrgang 1968



ZESCHITZ

Herta

Jahrgang 1963

Kandidatinnen / Kandidaten Liste Gösting



KOHL

Hildegard

Jahrgang 1954

Kandidatinnen / Kandidaten Liste Windisch-Baumgarten



ANDRE-TOCH

Elisabeth

Jahrgang 1972



EHM

Gertrude

Jahrgang 1965



BAUER

Josef

Jahrgang 1960



WEBER

Petra

Jahrgang 1979

Vorbereitung auf die erste Hl. Kommunion



Die Erstkommunionvorbereitung begann bereits im Oktober. Der Grund dafür liegt schlicht und einfach darin, dass die Kinder die Möglichkeit bekommen sollen, sich in der Pfarre "wie zu Hause" zu fühlen. Sie sollen in der Pfarrgemeinde so viele Menschen wie möglich treffen und den Priester oder den Herrn Pfarrer, der die Erstkommunion mit ihnen feiern wird, persönlich kennenlernen.

Schon ein einziges persönliches Gespräch zwischen Priester und Kindern ermöglicht einen persönlicheren Zugang und die Kinder fühlen sich nicht nur in der Sonntagsmesse wohler, sondern ganz besonders auch beim Beichtgespräch – denn das Sakrament der Beichte empfangen die Kinder im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung ja ebenfalls.

Ein weiterer Grund für den frühen Beginn der Vorbereitung liegt auch darin, dass im Rahmen

des Religionsunterrichts in den Schulen das Thema Erstkommunion aus Rücksicht auf Kinder ohne religiöses Bekenntnis nicht in dem Ausmaß thematisiert wird, was aber für die Vorbereitung auf das Sakrament nötig wäre.



Was machen die Kinder in der Erstkommunionvorbereitung? Prinzipiell einmal das, was der Name schon sagt: Sie bereiten sich auf die Erstkommunion vor. Vor allem aber stehen die beiden Sakramente Buße und Eucharistie im

Mittelpunkt. Sie werden auf unterschiedlichste Art und Weise thematisiert, um die Kinder auf den Empfang dieser beiden Sakramente vorzubereiten.

Die beste Vorbereitung auf die Erstkommunion ist die Teilnahme am Sonntagsgottesdienst zusammen mit den Eltern. Dazu dient auch der sogenannte Kommunionpass. Darum sind alle Erstkommunionkinder und Eltern herzlich eingeladen, jeden Gottesdienst am Samstag oder Sonntag zu besuchen.

Vorbereitung auf das Firmsakrament



Gefirmt zu werden bedeutet mit dem Heiligen Geist gestärkt zu werden. Dies geschieht durch die Salbung mit Chrisamöl und durch

Handauflegung. Die Firmung ist - nach Taufe und Eucharistie - das dritte Sakrament der Aufnahme in die Kirche.

12 Jugendliche aus Zistersdorf, Gösting, Eichhorn, Niederabsdorf und Ringelsdorf haben sich entschlossen, das Sakrament der Firmung zu empfangen.

Im privaten Bereich erarbeiten die Firmlinge und ihre Begleiter - Eltern von Firmlingen - in drei Gruppen folgende Themen:

- Wer bin ich? Wohin gehe ich?
- Wer ist er?
- Die Gaben des Heiligen Geistes

- Die Heiligen – mein Nächster – ich
- Die Kirche – (M)ein Wunsch
- Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist

Der andere Teil der Vorbereitung betrifft das Kennenlernen und das aktive Mitgestalten des Pfarrlebens: Roratemesse, Herbergsuche, Sternsingeraktion, Minibrotaktion, Kreuzweg, Maiandacht, Fronleichnamsfest, Gespräch mit einem Pfarrgemeinderat.



Der wichtigste Punkt der Vorbereitung ist die Mitfeier der Heiligen Messe, der Kraftquelle unseres Glaubens.

Die Firmung spendet der Abt des Stiftes Zwettl, Johannes M. Szypulski OCist, am Samstag, 7. Mai 2022 um 10.00, in der Maria Mooskirche.

Das Dunkle durchdringen

Der Karfreitag ist der Tag, an dem das Weizenkorn unter der Erde ist. Es ist nicht mehr zu sehen. Jetzt müsste es doch wachsen und gedeihen. Aber erst einmal passiert nichts. Zumindest auf der Oberfläche, doch unter der Oberfläche passiert sehr viel.

Es gibt eine alte Erzählung über Jesus. Diese erzählt, was passiert, nachdem der Stein vor das Grab gewälzt wurde. In dieser Zeit steigt Jesus hinab in das Reich des Todes, er fährt hinab in die Tiefe. Er bringt Licht dorthin, wo das ewige Dunkel ist, das Menschen Hölle nennen. Die Finsternis durchdringt er mit hellem Schein. Er bringt allem, was tot ist, die Frohe Botschaft: Gott hat den Tod besiegt, es wird der Tag kommen, an dem alles voll Licht und Leben ist. Dann fährt Jesus wieder hinauf in den Himmel.

Diese Erzählung sagt, dass Jesus den Tod vollständig durchdrungen hat. Er ist gestorben, um auch an den dunkelsten Ort der Welt das Licht zu bringen. So, dass die Erneuerung der ganzen Welt Wirklichkeit werden kann.

Das Feld liegt ruhig im Morgengrauen. Der Nebel liegt dicht über dem Boden und kündigt noch von der vergangenen Nacht.

Da bricht die Erde auf und ein grüner Halm schießt hervor. Es ist das Weizenkorn, aber es sieht ganz anders aus. Was hat es bloß die ganze Zeit gemacht, dort unten? Es hat seine Wurzeln ganz weit in die Tiefe gestreckt und hat die dunkle Erde durchdrungen. Es hat sich bereit gemacht für einen neuen Morgen, einen neuen Anfang.

Irmela Büttner

Sternsingen 2022 in Eichhorn



Am Sonntag, dem 2. Jänner 2022 waren die Sternsinger in Eichhorn unterwegs. An vier Stationen im Ort wurde gesungen und gesprochen, es wurden Spenden gesammelt und Segenskleber verteilt.

Insgesamt wurden für die Dreikönigsaktion
in Eichhorn **427,70 Euro** gespendet.

Herzliches Vergelt's Gott dafür!

Sternträgerin Beatrix Andre und die Könige Felix Strasser, Elias Kammer und Liah Kammer wurden beim Singen unterstützt von Sabine Andre, Kerstin Andre-Bättig, Ingrid Asperger, Renate Strasser, Herta Zeschitz und Johannes Bättig, dem auch die musikalische Leitung oblag. Sandra Andre begleitete die Lieder auf der Ukulele. Bei der Auswahl und dem Abholen der Gewänder war Gerlinde Andre hilfreich. Während der Auftritte sorgten Nina Korcak mit dem Mikrofon und Willi Zeschitz am Lautsprecher für den guten Ton. Karin Andre und Günther Asperger hielten den Nachmittag mit ihren Kameras fest.

An zwei Stationen wurden Mitwirkende und Zuhörerinnen und Zuhörer mit Getränken und Bäckerei versorgt. Herzlichen Dank auch dafür: Renate und Roman Strasser, Silvia Müller-Strasser und Helmut Strasser.



Mitte Februar wurden in den Turm unserer Pfarrkirche Mobilfunksender eingebaut. Aufsehenerregend war sicher der Kran, der sowohl die Sendeeinheiten als auch die Arbeiter in die jeweilige Position anhub. Inzwischen sind wieder Lamellenfenster montiert - und unser Glocken läuten wieder wie gewohnt.



Fastenzeit und Karwoche

| | | | |
|------------------|----------------|-----------------------|---|
| 1. Fastensonntag | 6. März 2022 | 9.30 18.00 | Hl. Messe Kreuzwegandacht |
| 2. Fastensonntag | 13. März 2022 | 9.30 18.00 | Hl. Messe Kreuzwegandacht |
| 3. Fastensonntag | 20. März 2022 | 9.30 18.00 | Hl. Messe Kreuzwegandacht |
| 4. Fastensonntag | 27. März 2022 | 9.30 18.00 | Hl. Messe Kreuzwegandacht |
| 5. Fastensonntag | 3. April 2022 | 9.30 14.00 | Hl. Messe Dekanatskreuzweg in Jedenspeigen |
| Palmsonntag | 10. April 2022 | 9.30 | Segnung der Palmbuschen und Umzug anschl. Hl. Messe |
| Gründonnerstag | 14. April 2022 | 19.30 | Hl. Messe - Abendmahlfeier anschl. Anbetung |
| Karfreitag | 15. April 2022 | 15.00 19.30 | Andacht zur Todesstunde Feier vom Leiden und Sterben des Herren |
| Karsamstag | 16. April 2022 | 8.00 - 17.00 19.30 | Anbetung Osternachtsfeier |
| Ostersonntag | 17. April 2022 | 9.30 | Hochamt mit Tauferneuerung |
| Ostermontag | 18. April 2022 | 9.30 | Hl. Messe |

Änderungen vorbehalten! Bitte beachten Sie den Aushang an der Pfarrkirche!

2021 sind uns voraus gegangen:



Johann Prüger, Johann Stur, Leopold Born, Ilse Dollinger, Waltraud Kaufmann, Maria Sauerzopf, Ewald Flackl, Christine Langer, Karl Poyss, Rudolf Markovics, Gertrud Ertl, Helmut Remisch, Gerhard Tragler, Friedrich Leitgeb, Hans Koller, Martin Troll, Gertrude Baumhackl, Rosalia Höttinger, Lorenz Schmid, Maria Kaupert, Helena Pohler, Josef Ellend, Anna Winkler, Maria Habel, Martina Aichholzer, Peter Stix, Martha Lauter, Karl Stetzl, Gerhard Freundorfer, Isabella Graner, Maria Anna Bürbaum, Richard Streihammer, Margarethe Bernhardt, Marianne Holzhauser, Franz Ertl, Paula Bahmer, Theodor Ellend, Johanna Marisch, Herbert Hartmann, Aurelia Wessely

2021 kamen durch die Hl. Taufe in unsere Gemeinschaft:



Celine Hölzl, Liam Peschek, Marie Sterba-Aumann, Julian Frank, Mia Solar, Valerie Hassler-Zechmeister, Florian Denk, Luisa Johanna Hartmann, Klara Sophia Mühlhans, Anna Duch, Lorenz Duch, Marie Erika Schaludek, Samuel Stetter, Louis Blieweis

Gottesdienste in unserer Pfarre

Zistersdorf:

| | | |
|--------------|--------------|-----------------------------|
| Samstag: | 17.30 | Beichtgelegenheit, Anbetung |
| | 18.00 | Hl. Messe |
| Ab 26.3.2022 | 18.30 | Beichtgelegenheit |
| | 19.00 | Hl. Messe |
| Sonntag: | 9.30 | Hl. Messe |
| Mittwoch: | 8.00 - 11.00 | Anbetung |
| Donnerstag: | 19.00 | Rosenkranz |

Eichhorn:

| | | |
|----------|------|-----------|
| Sonntag: | 8.15 | Hl. Messe |
|----------|------|-----------|

Gösting:

| | | |
|-------------|-------|-----------|
| Donnerstag: | 18.00 | Hl. Messe |
|-------------|-------|-----------|

Windisch-Baumgarten:

| | | |
|-----------|-------|-----------|
| Dienstag: | 18.00 | Hl. Messe |
|-----------|-------|-----------|

Das Licht erlischt

im Dunkel des

Karfreitags, aber es steigt strahlend auf am Auferstehungsmorgen.

Edith Stein

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei:

| | |
|--|------------------|
| Montag: | 13.00 - 17.00 |
| Mittwoch: | 9.00 - 13.00 |
| Freitag: | 16.00 - 17.30 |
| Kontakt: | +43 (0)2532/2249 |
| pfarrkanzlei@pfarre-zistersdorf.at | |
| Leszek.Bednarczyk@katholischekirche.at | |

Impressum: Medieninhaber: Pfarramt 2225 Zistersdorf, Kirchenplatz 18, Telefon 02532/2249
Redaktion dieser Ausgabe: Leszek Bednarczyk, Kerstin Andre-Bättig, Reinhard Dorner, Elisabeth Gasteyer, Ernestine Hartmann, Andrea und Karl Steiner, Martina Taibl, Christine und Anton Turetschek

e-Mail: redaktion_pfarbrief@gmx.at

Druck: Druckerei netinsert 1220 Wien